

[Mobile book] Die Erfindung des Landes Israel: Mythos und Wahrheit

## Die Erfindung des Landes Israel: Mythos und Wahrheit

Von Shlomo Sand

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #135799 in BcherVerffentlicht am: 2014-03-10Abmessungen: 7.36 x .96b x 4.72l, Einband: Taschenbuch400 Seiten | File size: 42.Mb

**Von Shlomo Sand : Die Erfindung des Landes Israel: Mythos und Wahrheit** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Erfindung des Landes Israel: Mythos und Wahrheit:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Auergewhnlich gute Zusammenfassung der Mythen um die Geschichte IsraelsVon Fredy TesterFr Zeitgenossen, die die Religion ihrer Vter und Vorvter hinter sich gelassen haben und auf dem Boden der Ideen der Aufklrung stehen, ist

die Legitimation Israels zumindest aus ethischer Sicht sehr zweifelhaft, abgesehen davon, dass die Bibel kein Grundbuch ist. Sand uert sich in diesem Zusammenhang der "ethnischen" Suberungen betreffend: "Den Familien der Flüchtlinge [...] htten auf jeden Fall das Menschenrecht gewhrt werden mssen, nach dem Ende der Kmpfe in ihre Huser zurckzukehren." S. 284 Eine Gegenposition zu Sand in dieser Frage nahm z.B. der polnischstmmige deutsche Publizist Henryk M. Broder in "Der ewige Antisemit" ein, wo er meinte, die Israel benachbarten Araber htten sich am Beispiel Deutschlands orientieren sollen, welches ja die deutschen Ostflchtlinge gut integriert htte, statt sie jahrzehntelang in Flchtlingslagern zu halten. Sands beide Bcher "Die Erfindung des jdischen Volkes" und "Die Erfindung des Landes Israel" bieten ein auergewhnlich gute Zusammenfassung ber die Mythen um die Geschichte der Juden und es Staates Israel, allerdings nur fr Menschen, die nicht glauben, dass das Alte Testament ein Geschichtsbuch sei. 7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fr jeden zu empfehlen! Von Jrgen Kuroпка Shlomo Sand ist fr Interessierte der Nahostproblematik unverzichtbare Lektre. Hier wird mit den Mythen ber Israel aufgerumt und deutlich dargestellt, wie abwegig die Begrndungen waren, mit deren Hilfe man den Palstinensern ihre Heimat geraubt und ein ganzes Volk unter den Augen der Weltgemeinschaft vertrieben hat und es bis heute terrorisiert. 4 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Humanistischer Historiker Von Reinhard Kunze Shlomo Sand untersucht das Konzept "Eretz Israel" historisch-kritisch. Dabei dekonstruiert er Begrifflichkeiten, wie sie in Israel und weltweit in gngigen Vorstellungen vorherrschen. Ergebnis: Die Gedankenwelt des Zionismus fut auf der europäischen (Geistes-) Geschichte, insb. des 19. Jh. und dies samt ihrer z.T. rassistischen Vorurteile; hingegen kann sich die Vorstellung vom "Land Israel" nicht auf die jdische Tradition sttzen. Der Autor erscheint aufgeklrt und beweist hohe Empathie fr die Menschen, die die nationale Betrachtungsweise stets ausgeblendet hat. Wie Edna Brocke treffend sagt, schaut Shlomo Sand quasi "von auen" auf Israel und die jdische Geschichte sein Buch ist ein Diskurs in der dritten Person. Um hierzu ein Korrektiv in der ersten Person zu gewinnen, welches individuelle und kollektive Bezogenheit auf das Thema ertert, sei Lesern empfohlen, parallel das Buch "Juden und Worte" von Amos Oz und Fania Oz-Salzberger zu lesen.

Pressestimmen "Ein sachlicher Beitrag zum Verstdnis des Nahostkonflikts.", Deutschlandfunk, "Andruck", Helge Buttkeireit, 12.11.2012 Fr alle zu empfehlen, die sich tiefer in die Geschichte Israels beziehungsweise Palstinas einarbeiten wollen., Deutschlandfunk, "Andruck", Helge Buttkeireit, 12.11.2012 Werbetext Wem geht das Heilige Land? Kurzbeschreibung Gehrt Israel den Juden? Was bedeutet berhaupt Israel? Wer hat dort gelebt, wer erhebt Ansprche auf das Land, wie kam es zur Staatsgrndung Israels? Der israelische Historiker Shlomo Sand stellt den Grndungsmythos seines Landes radikal in Frage. berzeugend weist er nach, dass die Juden nie danach gestrebt haben, in ihr angestammtes Land zurckzukehren, und dass auch heute ihre Mehrheit nicht in Israel lebt oder leben will. Nachdrcklich fordert er die israelische Gesellschaft auf, sich von den Mythen des Zionismus zu verabschieden und die historischen Tatsachen anzuerkennen.